



Vorsitzende des Ausschusses für
Europa und Eine Welt
Herrn Patrick Kunz, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/2138
VORLAGE

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

22. Juni 2022

Mein Aktenzeichen
0102-0001#2022/0131-1401
MB.0016

Ihr Schreiben vom
Ansprechpartner/-in / E-Mail
MB2-Landtag@mkuem.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-5394
06131 16-1725394

Sitzung des Ausschusses für Europa und Eine Welt am 17. Mai 2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zum

TOP 5) Rheinland-pfälzische Partnerschaften mit Ägypten

Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER, Vorlage 18/1813

zugesagt, den Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen. Dieser ist in der Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen


Michael Hauer

Verkehrsanbindung

④ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. ☞ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)

**Sprechvermerk zu TOP 5) Rheinland-pfälzische Partnerschaften mit Ägypten,
Antrag nach der Fraktion der FREIEN WÄHLER, Vorlage 18/1813,
EuropaA vom 17.05.2022**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren Landtagsabgeordnete,

der ägyptische Außenminister und voraussichtlich auch Präsident der 27. UN-Klimakonferenz, Herr Sameh Shoukry, und der Vizepräsident der EU-Kommission und Kommissar für Klimaschutz, Herr Frans Timmermans, haben sich am 11. April 2022 in Kairo zur Zusammenarbeit zwischen Ägypten und der Europäischen Union in den Bereichen Energie und Klimaschutz ausgetauscht.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Green Deals der EU als Beitrag zum Erreichen des internationalen Klimaziels, die menschengemachte Erderwärmung möglichst auf 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen, wurden verschiedene energie- und klimaschutzpolitische Schwerpunkte erörtert.

Dazu gehörten insbesondere gemeinsame Maßnahmen

- zum weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien,
- zur Erzeugung von grünem Wasserstoff,
- zum Aufbau einer emissionsfreien Wirtschaft,
- zur Anpassung an den Klimawandel und
- zu einer nachhaltigen und integrierten Bewirtschaftung von Wasser.

Beide Seiten einigten sich auf eine verstärkte Kooperation, um auf der kommenden UN-Klimakonferenz die internationalen Klimaschutzbemühungen weiter voran zu bringen, aber auch die Entwicklungsländer bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels zu unterstützen.

Die 27. UN-Klimakonferenz wird im November 2022 im ägyptischen Scharm El-Scheikh stattfinden.

Es wurde weiterhin vereinbart, die Zusammenarbeit bei der Versorgung mit Flüssigerdgas und eine Mittelmeerpartnerschaft für grünen Wasserstoff zu entwickeln, die den Wasserstoffhandel zwischen Europa, Afrika und dem Golf umfasst.

Die Kooperation mit Ländern des Mittelmeerraums in den Bereichen Energie- und Klimaschutz bildet bereits seit einigen Jahren einen wichtigen Schwerpunkt der EU-Energieaußenpolitik.

So fördert die 2008 ins Leben gerufene Union für den Mittelmeerraum die wirtschaftliche Integration und Zusammenarbeit zwischen 15 Ländern in dieser Region und der EU.

Im Energiebereich besteht das Ziel darin, einen integrierten Energiemarkt im Mittelmeerraum zu schaffen und erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu fördern. Die für Energie zuständigen Minister der Union für den Mittelmeerraum unterzeichneten am 14. Juni 2021 eine Erklärung, um die Zusammenarbeit bei der Nachhaltigkeit der Energie im Mittelmeer-Raum zu verstärken und in den Regionen zu einer grünen, gerechten und fairen Energiewende beizutragen.

Ebenfalls im Jahr 2008 unterzeichneten die EU und Ägypten eine Absichtserklärung über eine strategische Energiepartnerschaft. Diese wurde im April 2018 aktualisiert und erweitert.

Die neue Vereinbarung konzentriert sich auf sechs Bereiche, die sich aus den Prioritäten der Partnerschaft zwischen der EU und Ägypten ergeben.

Hierzu zählen:

- die weitere Unterstützung für den Öl- und Gassektor, einschließlich der Notwendigkeit, flüchtige Methanemissionen einzudämmen,
- Reformen des Elektrizitätssektors,
- gemeinsame Maßnahmen und Projekte im Bereich erneuerbarer Energien,
- Energieeffizienzstrategien, -politiken und -maßnahmen,
- Stärkung der Stromübertragungs- und -verteilungsnetze sowie
- die Zusammenarbeit in den Bereichen Technologie, Wissenschaft und Industrie im gesamten Energiebereich.

Der aggressive Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat Deutschland und auch Rheinland-Pfalz einmal mehr die Abhängigkeit der Energieversorgung von Importen fossiler Energieträger aufgezeigt.

Der Aufbau einer nachhaltigen grünen Wasserstoffwirtschaft kann wichtige Beiträge sowohl für eine klimaneutrale Energieversorgung als auch für die Dekarbonisierung unserer Wirtschaft leisten.

Eine engere Partnerschaft mit den Ländern des Mittelmeer-Raums beim Aufbau einer nachhaltigen, klimaneutralen Wasserstoffwirtschaft könnte zudem gleich mit mehreren Vorteilen für alle Beteiligte verbunden sein.

So ermöglicht der Sonnenreichtum des Mittelmeer-Raums eine kostengünstige Stromerzeugung und eine darauf basierende günstige Wasserstoffherstellung.

Auch eine notwendige Meerwasserentsalzung verringert die Wirtschaftlichkeit des Gesamtprozesses wegen der geringen Stromerzeugungskosten nur unwesentlich.

Die im Vergleich zu Ländern wie Chile oder Australien geringere Entfernung des Mittelmeer-Raums, beispielsweise zu den Verbrauchszentren in Mitteleuropa, ist mit niedrigeren Transportkosten verbunden, was die Wirtschaftlichkeit von Wasserstoffexporten an zukünftigen globalen Märkten deutlich verbessert.

Durch die Ansiedlung von Wasserstoffherstellungs- und verteilungsanlagen in den Ländern des Mittelmeer-Raum werden dort zusätzliche Wertschöpfung und Arbeitsplätze geschaffen und der Wohlstand in diesen Ländern erhöht.

Durch die Wasserstoffherzeugung in den verschiedenen Anrainerstaaten des Mittelmeers erfolgt aber auch eine Diversifizierung der Lieferländer bei den europäischen Wasserstoffimporten, was die Versorgungssicherheit für die EU zusätzlich erhöht.

Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Ukraine-Krise sind bei den Wasserstoffimporten neue Abhängigkeiten von politisch instabilen Drittländern möglichst zu vermeiden.

Die jüngste Vertiefung der Kooperation bei Energie- und Klimaschutzschwerpunkten, aber auch die bereits bestehende Energiepartnerschaft können Impulse auch für eine

stärkere Verbindung des Landes Rheinland-Pfalz – als Teil der EU – mit Ägypten setzen. Das gilt sowohl für den Import regenerativer Energien, als auch für den Export von Erneuerbare-Energien- und Wasserstofftechnologien.

Die Entscheidungen für oder gegen ein wirtschaftliches Engagement in Ägypten liegt aber immer bei unseren Unternehmen.

Diese müssen letztendlich die Chancen, aber auch die damit verbundenen Risiken von Investitionen in Ägypten gegeneinander abwägen.